

8. Politik & internationale Sicherheit (POL&IS)

8.1. Einführung

POL&IS ist ein interaktives politisches, ökonomisches und ökologisches Plan- und Rollenspiel, das durch die Jugendoffiziere im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr genutzt wird. Zielgruppe der Simulation sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene. Im Regelfall führen zwei Jugendoffiziere POL&IS gemeinsam durch.

Im Spiel wird in vereinfachter Weise der politische, wirtschaftliche und militärische Aufbau der Welt nachgestellt. Durch den Rollenspielcharakter macht POL&IS internationale Politik lebendig und soll den Teilnehmern aufzeigen, warum falsches Handeln interne und externe Krisen auslösen kann, Staaten Konflikte austragen, Ressourcenknappheit einen Staat ruinieren kann, Ökologie mit Ökonomie zusammenhängt und Sicherheitspolitik unabdingbar ist.

POL&IS heißt: Realitätsnah ein paar Tage Weltpolitik zu spielen und sich als Teil davon zu verstehen.

8.2. Entstehung

Das Spiel entwickelte Prof. Dr. Wolfgang Leidhold (heute Universität Köln) in den 1980er Jahren zusammen mit einer interdisziplinären Arbeitsgruppe an der Universität Erlangen. Ziel war es, den Studierenden die Zusammenhänge der Weltpolitik zu näher bringen. Unter Berücksichtigung ökonomischer Gegebenheiten sollten die Politikstudenten im Rahmen der Simulation Entscheidungen treffen, die den Verlauf der Weltpolitik bestimmen. Auf diese Weise konnten die Teilnehmer spielerisch die internationale Sicherheitspolitik in ihrer Komplexität erfassen.

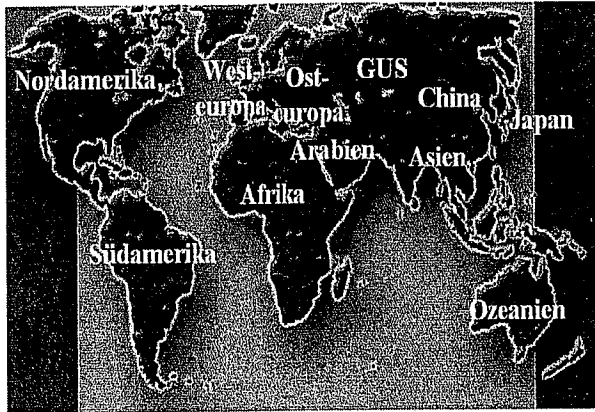
Am 24. März 1988 übergab Prof. Dr. Leidhold die Rechte für POL&IS an die Bundeswehr: Unter Betreuung durch die Jugendoffiziere wird das Spiel seitdem hauptsächlich mit Schülern der Sekundarstufe II, Auszubildenden sowie Studierenden durchgeführt. Neben ökonomischen Komponenten finden seit dem Jahr 2000 auch ökologische Aspekte in den einzelnen Spielzügen Berücksichtigung.

Ein Teil des Erfolgs von POL&IS beruht auf der Anpassung an die tatsächlichen politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten in der Welt.

8.3. Spielaufbau

8.3.1. Die POL&IS-Welt

Die Welt ist modellhaft in elf Regionen aufgeteilt (ggf. Israel als zwölfte Region), die



jeweils einen oder mehrere reale Staaten umfassen. In allen Regionen sind Anfangsbedingungen wie z.B. Energie- und Rohstoffvorkommen, Militär, Fabriken, Agrarsektor oder Bevölkerungszahl vorgegeben. Diese sind realitätsnah gestaltet und dienen als Basis für das Handeln der jeweiligen Regierung. Mit

zur Verfügung gestellten Informationen haben die Spieler die Möglichkeit, sich in die Gegebenheiten der Region einzuarbeiten.

8.3.2. Rollen bei POL&IS

Alle Teilnehmer von POL&IS übernehmen in der Simulation eine feste Funktion. In den Regionen gibt es dabei vier unterschiedliche Ämter:

Der Regierungschef

- trägt die Gesamtverantwortung in der Region,
- entwickelt Programme,
- schließt Verträge,
- führt Verhandlungen und
- nimmt an Konferenzen teil.



Der Staatsminister (gleichzeitig Außen-, Innen- und Verteidigungsminister)

- berät den Regierungschef in innen- und außenpolitischen Fragen und
- ist verantwortlich für Militär und Rüstungspolitik.

Der Wirtschaftsminister

- berät den Regierungschef in allen wirtschaftlichen Fragen und
- ist verantwortlich für das Führen des sog. „Produktionsformulars“;
dabei:

- plant er die Produktion und Investition für die Wirtschaft seiner Region,
- ist er verantwortlich sowohl für die Versorgung der Bevölkerung als auch die Staatsfinanzen und
- vertritt seine Region auf dem Weltmarkt.

Der Oppositionsführer

- erstellt sein eigenes politisches Programm,
- kann zu Streiks aufrufen oder die Regierung mit Guerillas bekämpfen,
- ist das Umweltgewissen der Region und damit verantwortlich für das Führen des sog. „Umweltformulars“,
- tritt in Wahlen (oder bei Putschversuchen zusammen mit dem Staatsminister) gegen den Regierungschef an.

Daneben gibt es folgende überstaatliche Funktionen, die ebenfalls von den Teilnehmern übernommen werden:

Der UN-Generalsekretär (und ggf. seine Stellvertreter)

- leitet die UN-Vollversammlung und kann dort Anträge einbringen,
- vermittelt bei Konflikten und
- kann Konferenzen oder den Sicherheitsrat einberufen.

Die Weltbank (Präsident und ggf. seine Stellvertreter)

- ist das Kontrollorgan der Weltwirtschaft,
- kann Kredite vergeben,
- verfasst den Weltwirtschaftsbericht und
- präsentiert den Bericht im Rahmen der jährlichen UN-Vollversammlung.

Die Weltpresse

- ist in Recherche und Berichterstattung frei,
- berichtet aktuell von aktuellen Ereignissen und
- präsentiert diese Ergebnisse.

Nicht-Regierungs-Organisationen (non-governmental-organizations)

(z.B. Greenpeace oder Amnesty International)

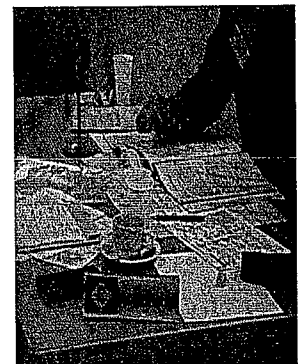
- überwachen die Einhaltung der Menschenrechte,
- setzen sich für den Umweltschutz ein und
- präsentieren den globalen Umweltschutzbericht.

In den verschiedenen Rollen können die Teilnehmer unter Berücksichtigung des Regelwerks und Ihrer Befugnisse Ihre Region und die Welt nach Ihren Vorstellungen gestalten.

8.3.3. Die einzelnen POL&IS-Bausteine

POL&IS besteht aus bausteinartigen Modulen und kann vom Spielleiter je nach Ziel und Teilnehmergruppe in verschiedenen Bereichen variiert werden. Obligatorische Grundbausteine sind der Politikbaustein, der Wirtschaftsbaustein und der Militärbau- stein.

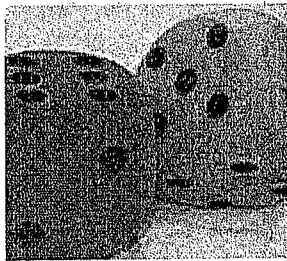
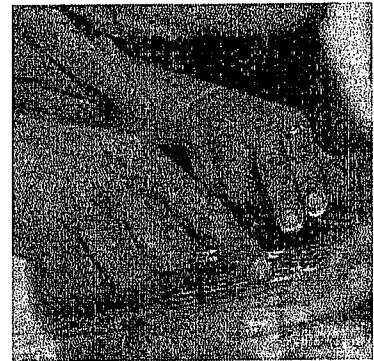
Kern des Politikbausteins ist das politische Programm (entspricht „Gesetzesvorhaben“), das die Grundsätze und Ziele der Regierung einer Region darstellt. Dabei bleibt es den Spielern selbst überlassen, Schwerpunkte zu setzen, auch wenn die Spielleitung etwa durch Zufallsereignisse steuernd eingreifen kann. Ohne weiteres können so neben der Sicherheitspolitik weitere Politikbereiche (z.B. Entwicklungs-, Bevölkerungs-, Innen- oder Sozialpolitik) berücksichtigt werden. Die Spieler schließen Verträge, führen Demonstrationen durch, setzen Wahlen an, führen aber auch Putschversuche durch.



Im Zentrum des Wirtschaftsbausteins steht die Versorgung der eigenen Bevölkerung mit Industrie- und Agrargütern. Daneben ist es wichtig, die Wirtschaftsleistung auch in den Sektoren Energie und Rohstoffe zu steigern, um wirtschaftliches Wachstum in der Region zu erreichen und die Handlungsfähigkeit der Innen- und Außenpolitik zu steigern. Erreicht der jeweilige Wirtschaftsminister

einen Ausgleich seiner Defizite nicht, kann es zu Streiks, Hungersnöten oder sogar zur Bildung von Guerilla-Armeen kommen.

Der Militärbaustein soll plastisch die unterschiedlichen Stärkeverhältnisse darstellen und sicherheitspolitische Bedrohungen deutlich machen. Dazu haben die Spieler je nach Entwicklungsstand der Region konventionelle Land-, Luft- und Seestreitkräfte, teilweise aber auch atomare und chemische Waffen zur Verfügung. Die „Spielsteine“ werden von den Staatsministern auf einer Weltkarte stationiert, bewegt und ggf. eingesetzt. Die Kosten für den Militärhaushalt, für Auf- und Abrüstung, Militärische Konflikte, Guerilla-Armeen und Friedenstruppen sind ebenfalls Inhalte des Militärbausteins. Zusätzlich können Spielsteine (z.B. Polizeikräfte oder Entwicklungshelfer) zur Vermittlung des Ansatzes „vernetzte Sicherheit“ in den Militärbaustein integriert werden.



Neben einem umfangreichen Umweltbaustein können verschiedene weitere Zusatzbausteine eingebunden werden (z.B. Ausnahmezustand, gute/schlechte Ernte, Wirtschaftskrisen oder Umweltschutzmaßnahmen), um Schwerpunkte zu setzen oder die Komplexität zu erhöhen. Von der Simulationsleitung eingebundene Zufallsereignisse nehmen Bezug auf aktuelle politische Geschehnisse und binden diese in die Simulation ein.

8.3.4. Spielablauf

Der zeitliche Ablauf der POL&IS-Simulation ist in „POL&IS-Jahre“ unterteilt, wobei jedes Jahr nach einem bestimmten Muster mit Phasen der Innen- und Außenpolitik abläuft. Das Jahr beginnt mit der Aufstellung des Haushalts innerhalb der Region, der Festlegung des politischen Programms und der militärischen Strategie der jeweiligen Region (Beratung). Daraufhin werden die lokalen Volkswirtschaften simuliert (Produktion), parallel dazu die Militärsteine auf der

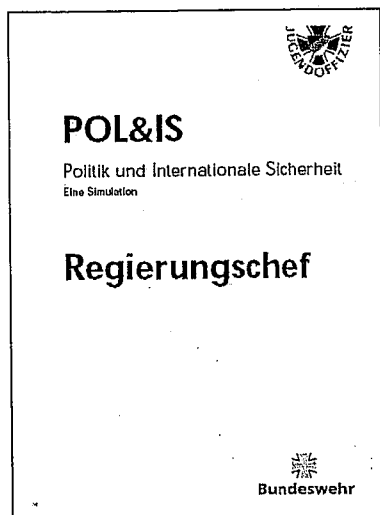
1 Spielzug = 1 Pol&IS-Jahr

| | | |
|----------------------------|------------|----------|
| Beratung in den Regionen | 20 min | |
| Kartenarbeit | Produktion | 30 min |
| Kurzberatung 1 | | 10 min |
| Verhandlung | Handel | 30 min |
| Kurzberatung 2 | | 10 min |
| Internationale Information | | 45 min |
| Konflikte & Konferenzen | | variabel |

Karte stationiert (Kartenarbeit) und ggf. Konferenzen (z.B. durch den UN-Sicherheitsrat) durchgeführt. Nach einer kurzen innenpolitischen Beratung in der Region (Kurzberatung 1) wird an der Börse mit Gütern gehandelt und der fehlende Bedarf für die eigene Region durch den Verkauf von Überschüssen der Produktion ausgeglichen (Handel). Parallel dazu werden auf dem politischen Parkett Verträge zwischen den Regionen ausgehandelt (Verhandlungen). Diese Verträge dienen meistens dem Zweck, entweder Ressourcen für das nächste Jahr zu sichern oder militärische Bündnisse zu schließen.

Nach einer weiteren innenpolitischen Beratung (Kurzberatung 2), wird die Vollversammlung der Vereinten Nationen dargestellt, bei der die jeweiligen Regierungen mittels einer Regierungserklärung einen Überblick über das vergangene POL&IS-Jahr geben und sich kritischen Fragen der anderen Regionen, aber auch der Weltpresse stellen (Internationale Information). In dieser Phase werden durch die Spielleitung zudem die Programme ausgewertet und die Auswirkungen präsentiert. Sollte es zu Konflikten in der POL&IS-Welt kommen, so finden diese als letzte Phase im Anschluss statt (Konflikte und Konferenzen). Neben dem Einsatz militärischer Kräfte umfasst diese Phase auch die Durchführung von Wahlen und die Einberufung von Gremien (weitere Konferenzen nach Bedarf).

8.3.5. Regeln



Alle Spieler erhalten vor der Simulation eine Einweisung durch die Spielleitung. Zusätzlich steht ein auf die Funktion zugeschnittenes Regelheft zur Verfügung, aus dem Sie Abläufe, Bestimmungen, Daten und Handlungsmöglichkeiten ableiten können. Neben Regelheften für die Funktionen in der Region gibt es ein Regelheft mit den Gegebenheiten und internationalen Verträgen in der Region („Regioneninformationen“) sowie eines mit den Abläufen auf internationalem Parkett („Vereinte Nationen und Weltbank“). NGO's und

Weltpresse können ebenfalls mit eigenen Regelheften ausgestattet werden.

Die Simulation POL&IS stellt zwar Regeln zur Verfügung, diese sind aber so offen konzipiert, dass der Kreativität wenig Grenzen gesetzt sind. In einer Zielgruppenanalyse obliegt es dem Spielleiter, die zur Verfügung gestellten Zusatzbausteine zu verwenden oder einzelne wegzulassen. Zudem existiert mittlerweile ein umfangreicher

Fundus an sog. „Spielleiter-Tools“ (z.B. Durchführung Fußball-WM und Olympische Spiele oder PISA-Studie), die individuell in die Simulation integriert werden können (s. „nützliche Links“, Abschnitt 8.5.4.).

8.4. Methodisch-didaktische Hinweise

8.4.1. Thematiken und Herangehensweisen

Der Spielleiter kann die POL&IS-Module Politik, Wirtschaft und Umwelt in Absprache mit den Lehrern so wählen, dass die Simulation die Lernziele des Unterrichts sinnvoll unterstützt. Auch die Themen für „Impulsvorträge“ der Jugendoffiziere (z.B. NATO oder UNO; s. „Nutzung von Hilfsmitteln“, Abschnitt 8.4.2.) können so abgestimmt werden, dass sie den Lehrstoff ergänzen oder für darüber hinausgehende Aspekte sensibilisieren. In der Vor- und Nachbereitung kann der Jugendoffizier zudem den eigenen Unterricht und die Simulation thematisch miteinander verknüpfen, indem z.B. die Einsatzgebiete der Bundeswehr fokussiert werden.

POL&IS ist eine fächerübergreifende Lernform, in der vielfältige Kompetenzen trainiert werden. Davon profitieren sowohl die Teilnehmer selbst als auch folgende Lehrveranstaltungen des Jugendoffiziers oder Lehrers.

Mit POL&IS kann man Interesse am Netzwerkcharakter internationaler Beziehungen wecken (**Motivation**), sachliche Kenntnisse wie z.B. politische Verhältnisse und internationale Verträge vermitteln und das Verstehen von Zusammenhängen fördern (**Information** und **Kognition**) sowie eigene Fähigkeiten (z.B. Rhetorik) üben und überprüfen (**Training**).

Je nach Ablauf der Interaktionen und der eintretenden Ereignissen während der Simulation können andere Akzente gesetzt werden. Mögliche Themenkomplexe sind politische Strukturen, die Phänomene Macht, Globalisierung und Terrorismus sowie der Friedens- und Sicherheitsbegriff.

Zu diskutierende Fragen können dabei sein:

- Welche (Gewalt-) Konflikte gibt es auf der Welt; wie können Sie gelöst werden?
- Vor welchen sonstigen Risiken steht die Sicherheitspolitik und wie kann Ihnen begegnet werden (siehe auch „Weißbuch 2006“)?

- Welche sonstigen Sachverhalte kennzeichnen die jeweilige Region?

Durch Krisen und Konflikte stoßen die Teilnehmer während der Simulation selbst auf diese Fragen und müssen sie politisch bearbeiten. Die Spielleitung stellt dafür nach Möglichkeit passende Quellen und Informationen (z.B. Fischer-Weltalmanach) zur Verfügung. Dadurch können bestimmte Prozesse nationaler und internationaler Politik genauer nachvollzogen und die Notwendigkeit von politischen Kompromissen aufgezeigt werden.

POL&IS bietet soziale, kommunikative und kreative Entfaltungs- und Trainingsmöglichkeiten. Die Teilnehmer agieren innerhalb ihrer Region und der Staatengemeinschaft. Im Team lernen sie, sich intensiv mit der Gruppe auseinander zu setzen und sich miteinander zu arrangieren. Um das politische Tagesgeschäft abzuwickeln, kommunizieren die Teilnehmer entweder direkt miteinander in Gipfeln und Konferenzen oder durch Regierungserklärungen und Pressemitteilungen. Dabei üben sie das freie Sprechen, sich selbst und ihr Anliegen zu präsentieren sowie sich in andere hineinzusetzen. Sie entwickeln die Fähigkeit, sich auf wechselnde Situationen flexibel einzustellen und in dynamischen politischen Entwicklungen besonnen zu bleiben.

8.4.2. Nutzung von Hilfsmitteln

Der Spielleiter kann die Attraktivität der Simulation POL&IS durch die Nutzung von Hilfsmitteln erheblich steigern. Neben den durch das SKA zur Verfügung gestellten Bestandteilen des „POL&IS-Satzes“ (s. Abschnitt 8.5.2.) können z.B. genutzt werden: Powerpoint-Präsentationen zur Vorstellung der Simulation, aber auch zur Einweisung in die Regeln (Produktions- und Umweltformular) und die Darstellung der Phasen des POL&IS-Jahres sowie zur Präsentation von Ereignissen („Tagesschau“).

„Impulsvorträge“ (ggf. ebenfalls mit Powerpoint) zu spezifischen Themen, z.B. bei der erstmaligen Einberufung des Sicherheitsrates oder für den Weg der Mandatierung von UN-Friedenstruppen.

Die Durchführung der UN-Vollversammlung kann durch eine optische (Darstellung der Flaggen) und akustische (Abspielen der Hymnen) Untermalung attraktiver gestaltet werden.

Die Nutzung von Flipcharts mit Beispiel-Programmen, Zusammensetzung des Sicherheitsrates in POL&IS und/oder den Ablauf der Handelsphase bietet sich an. Etabliert für die Arbeit der Weltbank (Kontrolle Produktionsformular), von Greenpeace (Kontrolle der Umweltformulare) und der UNO (Kontrolle Verträge und Rüstung) haben sich sog. „Organisationsübersichten“.

Für die Problembearbeitung müssen neben den Informationen in den Regelheften (z.B. Regioneninformationen) regelmäßig weitere Quellen zur Verfügung gestellt werden. Neben Standard-Informationen (z.B. Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung oder Almanache) ist für spezifische Probleme regelmäßig die Bereitstellung von „Zusatzinformationen“ (z.B. Presseartikel für die Region in einem eigenen Hefter) notwendig. Die Aktualität gerade dieser Informationen und der darauf abgestimmten Zufallsereignisse stellt eine kontinuierliche Aufgabe für den Jugendoffizier dar.

8.4.3. Troubleshooting / häufiger auftretende Probleme in der Anfangszeit

Mit diversen Problemen im Spielablauf haben vor allem unerfahrene POL&IS-Spielleiter zu kämpfen. Folgende Hinweise sollen dem nach Möglichkeit vorbeugen, auch wenn sie selbstverständlich keine Patentrezepte darstellen können und jeder seine eigenen Erfahrungen machen muss. In der Anfangszeit bietet sich neben dem Besuch des „POL&IS-Lehrgangs“ auch das Spielen mit möglichst vielen verschiedenen, erfahrenen Jugendoffizieren an, um die verschiedenen Ausprägungen des Spiels kennen zu lernen und ggf. Anregungen zu bekommen.

Mögliche Problemfelder:

- Verteilung der Rollen: um „Seilschaften“ zu verhindern und eine gesunde Mischung in den Funktionen (z.B. nicht nur Jungs als Staatsminister) zu haben, bietet sich eine Vergabe der Regionenposten nach Losverfahren an. Die restlichen Posten sollten auf freiwilliger Basis verteilt werden.
- „Kippen“ der Simulation bei zu vielen „kriegsgeilen“ Teilnehmern: Um ein frühzeitiges Abdriften der POL&IS-Welt gerade bei sehr jungen Gruppen (z.B. 10. Klasse) zu verhindern, bietet sich zur Kriegsvermeidung die Nutzung des Zusatzbausteins „Oberkommando“ an.
- Verhindern von „Leerlauf“ in oder zwischen den Phasen: lang andauernde Phasen einzelner Teilnehmergruppen (z.B. in der Produktionsphase) können durch ad hoc durchgeführte „Zwischenevents“, z.B. das SiPo-Quiz oder kurze

Filme (z.B. InfoForum oder BwTV) ausgeglichen werden. So wird Langeweile bei den restlichen Teilnehmern verhindert.

- „Zeitknappheit“ zur Auswertung der Programme, die im Regelfall während der Phase Internationale Information geschieht und am Ende präsentiert wird: Sollte die Zeit aufgrund der kurzen Redebeiträge der Regionen nicht ausreichen, kann der zweite Spielleiter den Spielraum durch gezielte Fragen als „Pressevertreter“ erhöhen und das Ende der Phase hinauszögern.

Die Teilnehmeranzahl bei POL&IS ist variabel, so dass zwischen 25 und 60 Schülern mitmachen können. Bei einer Besetzung von vier Posten in den elf Regionen und je einem Mitglied der übrigen Parteien kommt man auf 49 Teilnehmer als „Idealbesetzung“.

Bei zusätzlichen Schülern können die Funktionen (z.B. bis auf drei Personen) aufgefüllt und/oder Israel als zusätzliche Region eingeführt werden. Problematischer wird es bei weniger Schülern. Zunächst ist das Weglassen von Oppositionsspielern (Umweltformular durch Regierungschef oder Baustein weglassen) möglich. Wenn noch weniger Teilnehmer anreisen, können zudem die Staatsminister (Kartenarbeit dann durch Regierungschef) gestrichen werden. In diesem Fall geht aber ein wesentlicher Reiz des Spiels – die zwingend vorzunehmende Abstimmung innerhalb der Region – verloren, da nur noch zwei Regierungsmitglieder das politische Tagesgeschäft betreiben.

8.5. Organisatorische Hinweise

8.5.1. Allgemeine Punkte

POL&IS wird normalerweise in zwei und fünf Tagen gespielt. Meistens findet das Spiel in Bildungsstätten, Jugendherbergen, Schulen oder Kasernen statt. Die Dauer ist notwendig, um die komplexen Zusammenhänge darzustellen und die Rollen in der Weltpolitik gestalten zu können. Aufgrund der Teilnehmerzahl von regelmäßig ca. 40-50 Personen kommt POL&IS vor allem für größere Gruppen wie z.B. Klassenverbände in Frage. In den meisten Fällen kümmern sich die Jugendoffiziere sowohl um Reise als auch Unterkunft. Des weiteren übernehmen sie die Organisation und Durchführung. Sie stellen die Spielmaterialien zur Verfügung und begleiten die Simulation von Anfang bis Ende.

8.5.2. Der POL&IS-Satz

Die Standard-Spielmaterialien werden durch SKA I 4 (1) ÖA zentral beschafft und verteilt. Eine „Satzinhalts-Liste“ ist hier im Handbuch in Anlage 10 a) – c) zu finden. Dazu kommt ein regelmäßig per LoNo verteiltes Bestellformular.

Zwingend notwendig sind folgende Dinge im POL&IS-Satz:

Spiel-Utensilien: Weltkarte, farbige Spielsteine in Holz und Plastik, 2 Schaumstoff-Würfel, Regionenschilder & Flaggen für die Tische, Namensschilder + Schlüsselbänder, ein Satz Regelhefte, Glocke.

Verbrauchsmaterial: Vordrucke (d.h. Formulare, Verträge, Organisationsübersichten, usw.), zudem ein reichhaltig bestückter „Moderatorenkoffer“ (Stifte, Edding, Tesa u.ä.)

Andere Arbeitsmaterialien hingegen müssen individuell zusammengestellt werden. Hier kommen neben dem Info-Material (Broschüren, Almanache, usw.) auch „Wand-Dekorationen“ wie z.B. Plakate, Weltkarten u.v.m. gemäß den Vorstellungen des Jugendoffiziers in Betracht. Mittlerweile hat jeder Jugendoffizier einen eigenen Laptop und meistens auch einen verfügbaren Beamer, so dass die Nutzung „neuer Medien“ möglich ist. Es existiert eine Vielzahl an Powerpoint-Präsentationen zu unterschiedlichen Themen, die in der Simulation genutzt werden können (s. „Nutzung von Hilfsmitteln“; Abschnitt 8.4.2.).

8.5.3. Bildungsstätten, Kosten und Rahmenprogramm

Generell bietet sich die Durchführung von POL&IS an einem Ort außerhalb der Schule an, z.B. in einer Bildungsstätte. Einzelne WBKs verfügen über sogenannte „POL&IS-Zentren“ in Liegenschaften der Bundeswehr, die für die Simulation genutzt werden können.

„Schul-POL&IS“ sind grundsätzlich ebenfalls möglich; neben den Vorteilen (weniger Organisationsaufwand) ist dies aber mit gravierenden Nachteilen (unter Umständen ein ungünstiger Raum, Schüler die eher nach Hause müssen, usw.) behaftet.

Neben der frühzeitigen (!) Buchung der Bildungsstätte bzw. des „POL&IS-Zentrums“, regelmäßig vorgenommen durch den Jugendoffizier selbst, muss auch der Bustransport vom Jugendoffizier über das WBK beim BwFuhrpark-Service angefordert werden. Wichtig bei der Wahl der Bildungsstätte ist eine ausreichende Anzahl von Übernachtungsmöglichkeiten und geeigneten Räumlichkeiten. Bei der Bemessung des

„Haupttraums“ sollten pro Schüler ca. 1,5 qm Platz einkalkuliert werden, als „Weltbank-“ oder „Wirtschaftsraum“ kann ein normal großer Raum (ca. 25 qm) genutzt werden.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung variieren bundesweit sehr stark, ggf. können über den StOffz ÖA 2 Zuschüsse beantragt werden. Zudem besteht im begrenzten Umfang die Möglichkeit, über Bildungsträger auf Fördermittel der Bundeszentrale für politische Bildung zurückzugreifen. Gerade für Veranstaltungen, die über drei Tage hinausgehen, können so die Kosten mitunter erheblich gedrückt werden. Spielt man POL&IS über 2,5 Tage, ist bei guter Planung und Abstimmung die Durchführung von zwei POL&IS-Veranstaltungen innerhalb von einer Woche gut möglich, viele Bildungsstätten zeigen sich in diesem Falle preislich flexibel.

Bei POL&IS-Seminaren von drei und mehr Tagen kann der Jugendoffizier durchaus ein (nicht unbedingt ursächlich mit dem Spiel zusammenhängendes) „Rahmenprogramm“ gestalten. Hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt, so können die als „Zusatz-Tool“ (s.o.) eingeführten olympischen Spiele in einer Eishalle oder einer Sportanlage durchgeführt werden oder aber in der Nähe befindliche Museen oder Gedenkstätten besucht werden. Sollte eine Kaserne erreichbar sein, bietet sich zudem ein Besuch bei der Truppe an. Denkbar ist aber auch die Gestaltung eines Betreuungsabends etc....

8.5.4. Weitere Informationen / nützliche Links

Dieser Handbuchbeitrag kann nur einen ersten Überblick über die Simulation geben und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. In den Wehrbereichen herrschen teilweise sehr unterschiedliche Vorstellungen über die Zielrichtung und Ausgestaltung der Simulation vor. Es obliegt jedem Jugendoffizier, die Simulation – unter Beachtung der gegebenen Rahmenbedingungen – individuell auszugestalten und fortzuentwickeln. Viele Regelemente wurden durch einzelne Jugendoffiziere ad hoc entwickelt und haben sich nach und nach verbreitet. Es ist unerlässlich, das Spiel selbst (primär als „zweiter“ oder „dritter“ Mann) kennen zu lernen und die wichtigsten Erfahrungen unmittelbar zu machen.

Die ständig bestehende POL&IS-Arbeitsgruppe („POL&IS-AG“, ein durch Jugendoffizieren aus allen Wehrbereichen zusammengesetztes Gremium) hat es sich dennoch zur Aufgabe gemacht, den Informationsfluss zwischen den 94

spielenden Jugendoffizieren zu verbessern und deshalb Informationen zu sammeln sowie zur Verfügung zu stellen. Einiges, wie z.B. die Regelhefte sind dabei weitgehend bindend. Andere Elemente, z.B. die vielfältigen „Spielleiter-Tools“, sind als Anregung gedacht. Alle Jugendoffiziere sind aufgerufen, sich aktiv an der Weiterentwicklung und Verfeinerung der Simulation zu beteiligen, um auch in Zukunft ein attraktives Angebot im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr präsentieren zu können.

Weitergehende, speziell online verfügbar gemachte Informationen zur Simulation sind stichpunktartig in der folgenden Aufzählung zusammengefasst.

- In der für die Jugendoffiziere in Lotus Notus eingerichteten „InfoBörse“ finden sich eingestellte Informationen zur Simulation (z.B. diverse Hilfsmittel und „Spielleiter-Tools“, Checklisten und zusätzliche Informationen).
- Auf der offiziellen Website des BMVg ist im Jugendoffizier-Bereich unter <http://www.bmvg.de/portal/a/bmvg/> eine POL&IS-Rubrik eingerichtet worden.
- Die offizielle „POL&IS-Broschüre“ der Bundeswehr kann unter der Internet-Adresse <http://www.jugendoffizier.eu/public/files/POLIS.pdf> heruntergeladen werden.
- Der Förderverein der Jugendoffiziere betreibt unter der Internet-Adresse www.polis.jugendoffizier.eu eine zusätzliche POL&IS-Seite.
- In der freien Online-Enzyklopädie „Wikipedia“ ist durch Jugendoffiziere der Bundeswehr unter <http://de.wikipedia.org/wiki/POL%26IS> ein POL&IS-Artikel eingestellt worden.

Hauptamtliche Jugendoffiziere, die neu auf dem Dienstposten sind, besuchen nach ihrem Aufbaulehrgang in aller Regel den in Strausberg stattfindenden „POL&IS-Lehrgang“. Hierbei handelt es sich um ein durch die Leitung der „POL&IS-AG“ durchgeführte POL&IS-Simulation, die je zur Hälfte mit Jugendoffizieren und mit Schülern durchgeführt wird. Neben intensiven Phasen zum Informationsaustausch, z.B. nach der Unterbrechung der Simulation, wird jeder Lehrgangsteilnehmer durch die „POL&IS-AG“ mit einer CD ausgestattet, welche die wichtigsten Informationen und Hilfsmittel enthält.

Im Regelfall werden aber die „alten Hasen“ in den Nachbarbetreuungsbereichen die „Neuen“ in die Grundlagen der Simulation einführen.

Sollten dennoch Fragen zur optimalen Gestaltung einer POL&IS-Simulation bestehen, steht die Leitung der „POL&IS-AG“ gerne zur Verfügung:

1. Hauptmann Torsten Liebscher (Jugendoffizier Gera):

Telefon 036695/86-730 (Bw: 90-8366-730); Handy: 01 51-14 85 41 17

2.

n.n.

Dies gilt ebenfalls für Anregungen hinsichtlich der Weiterentwicklung bzw. Verbesserung des Spiels. POL&IS soll weiterhin ein sowohl realitätsnahes als auch einfaches Rollenspiel zur Vermittlung sicherheitspolitischer Themenkomplexe darstellen. Um dies zielgruppengerecht umsetzen zu können, möchte die „POL&IS-AG“ als Sammelstelle und Transmissionsriemen fungieren und die Kreativität aller 94 Jugendoffiziere nutzen.

9. Umgang mit Medien und Presse

„Journalisten beißen nicht“!

Medien sind wichtige Informations-Multiplikatoren. Sie sorgen dafür, dass viele Bürger von den Projekten und den Erfolgen der Bundeswehr erfahren. Durch die Medien kann das Bild, das die Bürger von der Bundeswehr und ihren Soldaten haben, beeinflusst werden – natürlich sowohl positiv wie auch negativ.

Aufgrund der Berichterstattung in überregionalen Medien wie Wochenzeitschriften und Fernsehsendern hält sich die Meinung, Journalisten wollten per se nur Schlechtes schreiben, würden nach Fehlern suchen und man sollte ihnen daher immer mit allergrößter Vorsicht begegnen. Doch das ist grundlegend falsch. Sie werden in Ihrer täglichen Arbeit fast ausschließlich mit der Lokalpresse zu tun haben. Diese Redakteure und auch ihre freien Mitarbeiter sind nicht daran interessiert, nach Skandalen in der Bundeswehr zu suchen. Sie wollen einfach nur abbilden, was in ihrer Stadt passiert. Sie sind froh, wenn sie genügend Material haben, um die Zeitung für den nächsten Tag füllen zu können. Noch dankbarer sind sie, wenn Sie Ihre Termine mit den Redakteuren/Pressevertretern sorgfältig vorbereiten, so dass sie sich nach kurzer Zeit wieder verabschieden können (siehe unten), um ihren Artikel über Ihre Veranstaltung zu erstellen.

Lokaljournalisten schreiben überwiegend neutral und bisweilen auch sehr positiv über die Ereignisse in ihrer Gemeinde. Schauen Sie mal in den Lokalteil Ihrer Tageszeitung – wenn es um Schützenvereine, das Jahresfest der Kaninchenzüchter, Schulinitiativen oder den Besuch des Bürgermeisters im Altenheim geht, wird darüber keine Kritik geübt. Gleiches gilt auch für den Lokalfunk. Warum? Diese Medien verstehen sich als Spiegel dessen, was in der Region passiert. Über die ihrer Meinung nach interessantesten Ereignisse informieren sie ihre Leser und Hörer. Aber fast nie kritisch – Kritik wird meist nur gegenüber der Stadtverwaltung geäußert, denn damit würde man ja die eigenen Leser/Hörer treffen und womöglich vergraulen. Im Journalistenjargon wird das manchmal auch als „Hofberichterstattung“ bezeichnet, aber das soll Ihnen ja nur recht sein.

Ein Bericht in der Lokalzeitung informiert die Leser über die vielfältigen und oft auch dem Bürger unbekannteren Unternehmungen der Bundeswehr. Das kann für ein positiveres Bild der Bundeswehr sorgen.

Wenn Sie möchten, dass die Presse über Ihre Veranstaltungen berichtet,

- finden Sie den zuständigen Redakteur heraus und schicken ihm im Vorfeld der Veranstaltung eine Einladung mit möglichst detaillierten Informationen.
- beachten Sie bei Eintreffen des Redakteurs, dass er evtl. nur wenig Zeit hat. Er hat an einem Tag mehrere Termine, über die er anschließend auch berichten will. Geben Sie ihm die benötigten Informationen (Zahl der Teilnehmer, Intention der Veranstaltung, Hintergrund der Veranstaltung, persönliche Bewertung der Veranstaltung – Journalisten sind auch hier dankbar für eine bereits vorbereitete Pressemitteilung) und beantworten Sie kurz und knapp seine Fragen. Sorgen Sie dafür, dass der Redakteur ein Foto der Teilnehmer machen kann.
- Falls der Redakteur nicht kommen kann, schicken Sie ihm nach der Veranstaltung eine Pressemitteilung mit den wichtigsten Fakten und (ganz wichtig!) einem Bild, auf dem die Teilnehmer der Veranstaltung zu sehen sind.

Redakteure überregionaler Medien (ZDF, Spiegel, Zeit etc.) werden so gut wie nie zu Ihren Veranstaltungen kommen. Warum auch? Diese Medien sind nicht an lokaler Berichterstattung interessiert. Wenn sich doch Journalisten dieser Medien ankündigen, fällt das in den Zuständigkeitsbereich des LdP, den Sie darüber informieren.

Bitte nehmen Sie jetzt also Abschied von der Vorstellung, Journalisten seien nur „Schmierfinken“, die immer nur „jedem ans Bein pinkeln“ wollen. Im Gegenteil, meist sind sie einfach nur an wohlwollender Lokalberichterstattung interessiert. Genau wie Sie. Und deshalb nutzen Sie den Kontakt zur örtlichen Presse für eine vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit.

10. Das Berichtswesen

10.1. Einführung

Jeder Jugendoffizier muss seine Einsätze in ÖA-Meldungen erfassen. Diese ÖA-Meldungen dienen Ihnen als Nachweis für Ihre tägliche Arbeit, aber auch zur **Vorbereitung für den durch Sie jährlich anzufertigenden Jahresbericht.**

Im Herbst eines jeden Jahres weist der Dezernent Jugendoffiziere in einem Schreiben auf diesen Dauertermin hin. Dieses Schreiben beinhaltet auch immer die aktuelle Tabelle, die als Grundlage für den statistischen Teil des zusammenfassenden Jahresberichts dient sowie allgemeine Hinweise und Termine dazu.

Als Richtschnur sollen Ihnen folgende Zahlen dienen, die anzustreben sind:

Insgesamt rund 100 Einsätze im Jahr!

dabei: ca. 80 Einsätze in Schulen, das sind sowohl Vorträge vor Schulklassen als auch Akquise-Gespräche mit Schulleitern, Fachlehrern und anderen Multiplikatoren (nicht Schülern!) sowie Podiumsdiskussionen,
ca. 10 Seminare, wobei damit sowohl sicherheitspolitische Seminarfahrten als auch POL&IS-Simulationen gemeint sind,
ca. 10 Besuche bei der Truppe.

Die Grundlage für die Erstellung der ÖA-Meldungen und den Jahresbericht bildet das „Melde- und Berichtswesen der Öffentlichkeitsarbeit (ÖA), Stand 01.02.2000“, herausgegeben durch BMVg Pr-/InfoStab, Arbeitsbereich 2 ÖA.

10.2. Der Jahresbericht

Aus den Zahlen und Fakten der einzelnen ÖA-Meldungen sowie eigenen Aufzeichnungen und Erfahrungen erstellen Sie je Standort genau einen Jahresbericht.

Dieser Bericht **muss bis zum 31.12.** vorliegen bei

- BMVg Pr-/InfoStab AB 2, Referent ÖA
- SKA I 4 (1) ÖA, Dezernent Jugendoffiziere
- zuständiges WBK, StOffz ÖA 2
- zuständiger Bezirksjugendoffizier

Eine Ausnahme bilden hierbei nur die Bezirksjugendoffiziere, die auf einem Einzeldienstposten sitzen. Diese melden **zum 15.01.** des Folgejahres (siehe weiter unten).

Der Bezirksjugendoffizier fasst die Jahresberichte und Statistiken der in seinem Bezirk stationierten Jugendoffiziere zusammen und ergänzt diese um die Beobachtungen aus Sicht des Bezirksjugendoffiziers. Dieser zusammengefasste Bericht muss bis zum **15.01. des Folgejahres** bei den oben genannten Dienststellen vorliegen.

Aus diesen zusammengefassten 16 Jahresberichten erstellt dann der Dezernent Jugendoffiziere den „Zusammenfassenden Jahresbericht der Jugendoffiziere“, der bis zum 28.02. bei BMVg Pr-/InfoStab AB 2 vorgelegt wird.

Jeder Jahresbericht umfasst einen schriftlichen Teil und einen statistischen Anhang. In diesem Anhang werden alle Einsätze des hauptamtlichen Jugendoffiziers selbst sowie der nebenamtlichen Jugendoffiziere seines Betreuungsbereichs aufgelistet.

10.3. Gliederung

Der Jahresbericht hat eine feste Gliederung. Diese ist ebenfalls im „Melde- und Berichtswesen der Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)“ aufgeführt. Um eine bessere Vergleichbarkeit zu erhalten, wird vorerst an dieser Gliederung festgehalten:

I. Lageentwicklung

1. Allgemeines
2. Jugendoffiziereinsätze
3. Meinung, Interessen und Kenntnisse der Jugendlichen

II. Zusammenarbeit mit und Meinungslage der Behörden, Schulen Hochschulen und anderen Institutionen

Jeweils unterteilt nach

(a) *Zusammenarbeit (org. Grundlagen)*

(b) *Meinungslage (inhaltliche Auseinandersetzungen mit Themen, die bei der Zusammenarbeit mit dieser Institution von Bedeutung waren; Darstellung und Kommentierung der Meinungen dieser Institutionen zu bestimmten Themen)*

1. Kultusministerien, Schulbehörden und Landeszentralen für politische Bildung
2. Schulen/Pädagogen
3. Hochschulen
4. Arbeitgeber-/Arbeitnehmerorganisationen
5. Jugendorganisationen der Parteien
6. Besondere/Weitere Kontakte

III. Einstellung der Jugendlichen zu bestimmten politischen Themenfeldern

1. Politik, Parteien, Staat und Gesellschaft
2. Bundeswehr – Auftrag, Legitimation, Einsätze
3. Wehrpflicht und Wehrdienst
4. Sicherheitsbündnisse (UNO, OSZE, NATO, WEU, EU)
5. Transatlantische Beziehungen
6. Europäische Nicht-NATO-Staaten (MOE, SOE, GUS, RUS)
7. Sonstige

IV. Zusammenfassung und Ausblick

10.4. Tabellen und Statistiken

Der statistische Teil wird in einer Excel-Tabelle erstellt. In dieser Tabelle werden in Arbeitsblättern alle Einsatzzahlen aufgeführt.

- 1) Alle Einsätze der HAJgdOffz des Standortes zusammengefasst
- 2) Einsätze des HAJgdOffz 1 (sofern Doppeldienstposten)
- 3) Einsätze des HAJgdOffz 2 (sofern Doppeldienstposten)
- 4) und 5) Einsätze des HAJgdOffz 3 und 4 (nur Stuttgart und Berlin)
- 6) Alle Einsätze der na JgdOffz des Betreuungsbereiches zusammengefasst

Die Tabelle ist prinzipiell so gestaltet wie im Anhang Nr. 1 dargestellt.

Hinzu kommen die beiden Teile der Tabelle, die über die Einsätze bei Großveranstaltungen sowie über die na JgdOffz informieren, siehe ebenfalls Anhang Nr. 1.

Die **Tabelle darf nicht verändert werden**, da nur so gewährleistet ist, dass die Einzeltabellen im SKA zu einer Gesamttabelle zusammengefügt werden können.

11. Das Streitkräfteamt

11.1. Das Dezernat I 4 (1) ÖA

Aus diesem Dezernat werden die zentralen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit organisiert und durchgeführt. Dies betrifft zum einen Ihre Arbeit als Jugendoffizier und zum anderen die Durchführung zentraler, sicherheitspolitischer Seminare der Bundeswehr. Dazu verfügt es über zwei Dezernenten.

Die Jugendoffiziere werden vom Dezernat fachlich geführt und mit den nötigen Materialien versorgt. Im Jahr plant das SKA zwei Tagungen für alle hauptamtlichen Jugendoffiziere, die durch dieses Dezernat vorbereitet und durchgeführt werden. Eine Tagung dient als reine Weiterbildungstagung zu einem speziellen sicherheitspolitischen Thema. Diese Tagung wechselt jedes Jahr den Veranstaltungsort. Die zweite Tagung findet immer in Strausberg an der AkBwInfoKom statt. Sie dient als eher als Arbeitstagung, bei der Sie sich selbst einbringen und in vorgegebenen Arbeitsgruppen zu einem Thema zusammensitzen, diskutieren und Konzepte erarbeiten sollen.

Die Zielgruppe der Sicherheitspolitischen Seminare des SKA sind Führungskräfte, Schulleiter, Pädagogen und vergleichbare Multiplikatoren aus Politik, Wirtschaft und Bildung. Sie informieren über aktuelle sicherheitspolitische Aspekte und dienen der Weiterbildung und sollen Fragen beantworten helfen. Hervorzuheben ist das jährlich stattfindende Manfred-Wörner-Seminar.

11.2. Der Dezernent Jugendoffiziere

Der Dezernent Jugendoffiziere ist der „Vater“ für alle Jugendoffiziere. Er ist der fachliche Vorgesetzte unterhalb der Ebene BMVg. Über seinen Dezernatsleiter kann er auch fachliche Anweisungen auch an die StOffz ÖA in den Wehrbereichen herausgeben.

An ihn kann man sich mit allen fachlichen Fragen wenden, die den Dienstposten des Jugendoffiziers betreffen. Der unmittelbare Vorgesetzte ist er aber **nicht**, dies sind die jeweiligen StOffz ÖA der Wehrbereiche, mit denen er in ständigem, engen Kontakt steht. Er ist verantwortlich für die Stellenbesetzung und Nachbesetzung aller Dienstposten, befüllt an der AkBwInfoKom in Strausberg die Grund- und Aufbaulehrgänge der Jugendoffiziere und Jugendunteroffiziere sowie den POL&IS-Lehrgang und ist als Projektoffizier verantwortlich für die jährliche Ausbildungsreise der Jugendoffiziere in die USA einschließlich des damit verbundenen Vorbereitungsseminar. Zudem fasst er alle Jahresberichte zusammen und erstellt aus diesen den Jah-

resbericht der Jugendoffiziere, der dann an das BMVg weitergeleitet wird. Als Projektoffizier ist er auch eng in die zwei Tagungen der Jugendoffiziere eingebunden.

11.3. Der Dezernent Seminarwesen

Im Auftrag des BMVg Pr-/InfoStab führt das Streitkräfteamt Sicherheitspolitische Informationsseminare für hochrangige Multiplikatoren wie z.B. Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, Mitarbeiter von Verbänden, Behörden, Institutionen und Medien, Pädagogen, Mandatsträger politischer Parteien, Angehörige von Kultus- und Wissenschaftsbehörden, Unternehmer sowie für Reservisten der Bundeswehr durch. Für diese Seminare ist der Dezernent Seminarwesen verantwortlich. Er organisiert die Seminare und führt sie an verschiedenen Orten in Deutschland und dem benachbarten Ausland durch. Einen Höhepunkt bildet das jährliche stattfindende „Manfred-Wörner-Seminar für deutsch-amerikanische Verständigung“ für junge deutsche und amerikanische Führungskräfte aus Wissenschaft und Politik.

11.3.1. Inhalt der Seminare

Sicherheitspolitik besser verstehen...

das ist das Ziel der verschiedenen sicherheitspolitischen Informationsseminare, die das Streitkräfteamt im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung für Multiplikatoren durchführt.

Die Ausgangslage

Das internationale Umfeld hat sich in den vergangenen Jahren tief greifend verändert. Für die Bundesrepublik Deutschland sind neue sicherheitspolitische Themen relevant geworden, zum Beispiel der internationale Terrorismus, die Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen oder die Verknüpfung von innerer und äußerer Sicherheit. Zudem verstärkten internationale Organisationen ihren sicherheitspolitischen Einfluss und ihre Aktivitäten. Die sicherheitspolitische Debatte in Deutschland hat mit dieser Dynamik bisher nicht Schritt gehalten.

Die Bundeswehr ist bereits heute eingebunden in eine Vielzahl internationaler Mandate vom Balkan bis Afghanistan. Gleichzeitig vollzieht sie einen ganzheitlichen Veränderungsprozess, um den Erfordernissen dieser Auslandseinsätze gerecht zu werden.

Die Herausforderungen

Mit der Globalisierung eröffnen sich auch für Deutschland neue Chancen. Zugleich bringt der grundlegende Wandel im Sicherheitsumfeld neue Risiken und Bedrohungen mit sich. Diese wirken sich nicht nur destabilisierend auf Deutschlands unmittelbare Umgebung aus, sondern berühren auch die Sicherheit der gesamten internationalen Gemeinschaft. Die Bewältigung dieser neuen Herausforderungen erfordert den Einsatz eines breiten ressortübergreifenden Instrumentariums zur frühzeitigen Konflikterkennung, Prävention und Konfliktlösung.

Die Herausforderungen für unsere Streitkräfte, eingebunden in das Konzept der vernetzten Sicherheit, stehen deshalb im Mittelpunkt unserer Seminare.

Die Argumente

Wir bieten den Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmern die Gelegenheit, mit Fachleuten über diese Themen zu diskutieren. Wir wollen ihnen Argumente an die Hand geben, damit sie in ihrem persönlichen Umfeld aktiv das Thema Sicherheitspolitik mit gestalten können.

„Sicherheitspolitik“ in Theorie und in Praxis „vor Ort“ zum Anfassen, Erleben und Hinterfragen. Die Seminare sind so konzipiert, dass sich Vorträge mit Besuchen bei Truppenteilen, Dienststellen und Einrichtungen der Bundeswehr, der NATO sowie nationalen und internationalen Institutionen der Politik ergänzen.

In Königswinter und Bonn legen wir mit Vorträgen und Aussprachen die Grundlagen. Abrüstung und Rüstungskontrolle bilden den Schwerpunkt einer Einweisung beim Verifikationszentrum der Bundeswehr (ZVBw) in Geilenkirchen. Die Aufgaben des NATO Frühwarn-Verbandes (AWACS) stehen im Mittelpunkt des Vortrags und der Besichtigung auf der NATO Air Base in Brunssum. So werden Auftrag und Einsatz des Überwachungsgeschwaders erläutert und bei der Besichtigung des Flugzeuges vor Ort verdeutlicht.

Die Aspekte der zukünftigen europäischen Sicherheitsstruktur werden in den Seminaren durch Vorträge in Brüssel, Straßburg oder Berlin in den NATO-Hauptquartieren, bei der Europäischen Union, dem Europäischen Parlament, dem Eurokorps, dem Einsatzführungskommando der Bundeswehr oder bei den Obersten Bundesbehörden aufgezeigt. Schließlich wird die aktuelle deutsche Beteiligung an Auslandseinsätzen der Bundeswehr bei einem Besuch im BMVg in Bonn oder Berlin beleuchtet.

11.3.2. Seminartermine

In 2010 sind folgende Informationsseminare zum Thema „Sicherheitspolitik“ geplant:

| Nr. | Name | Beginn | Ende | Ort | Meldeschluss |
|-------|----------------|---------|---------|----------|---------------|
| 01/10 | Bonn/Brüssel | 31. Jan | 05. Feb | BN/BR | 15.12.2009 |
| 02/10 | Bonn/Brüssel | 21. Feb | 26. Feb | Kö/BR | 09.01.2010 |
| 13/10 | Bonn/Paris | 07. Mrz | 12. Mrz | BN/Paris | 22.01.2010 |
| 03/10 | Berlin/Stettin | 21. Mrz | 26. Mrz | BE/STE | 05.02.2010 |
| 04/10 | MWS | 30. Apr | 09. Mai | BN/BR/BE | Ausschreibung |
| 05/10 | Bonn/Brüssel | 06. Jun | 11. Jun | Kö/BR | 30.04.2010 |
| 06/10 | Berlin/Wien | 04. Jul | 09. Jul | BE/Wien | 27.04.2010 |
| 07/10 | Berlin/Wien | 25. Jul | 30. Jul | BE/Wien | 30.04.2010 |
| 08/10 | ESM | 28. Aug | 05. Sep | BN/BR/BE | Ausschreibung |
| 09/10 | Bonn/Brüssel | 26. Sep | 01. Okt | Kö/BR | 23.07.2010 |
| 10/10 | Bonn/Straßburg | 17. Okt | 22. Okt | ST/BN | 10.09.2010 |
| 11/10 | Bonn/Brüssel | 07. Nov | 12. Nov | Kö/BR | 18.09.2010 |
| 12/10 | Bonn/Paris | 05. Dez | 10. Dez | BN/Paris | 02.10.2010 |

Die Anerkennung der Seminare als förderungswürdige staatspolitische Bildungsveranstaltungen ist durch die Bundeszentrale für politische Bildung gem. GMBI Nr. 25, Seite 666 erteilt worden.

11.3.3. Anmeldung und Kontakt

Was können Sie teilnehmen? Sie sollten rechtzeitig im Herbst eines Jahres nach der Bekanntgabe der Termine für das Folgejahr mit dem Dezernenten für Seminarwesen (H Mauel 90-3471-2956) Verbindung aufnehmen und für Ihren Betreuungsbereich Seminarplätze absprechen. Da diese Seminare für hochrangige Multiplikatoren sind, reichen meist 10 – 12 Plätze aus. Für die Befüllung dieser Plätze sind Sie dann verantwortlich. Da bei jedem Seminar ca. 30 Plätze zur Verfügung stehen, werden sich zu einem solchen Seminar 2 – 3 Jugendoffiziere Plätze reservieren können. Daneben ist es auch möglich, sich als Einzelreisender direkt bei uns anzumelden. Alles Weitere sollten Sie im persönlichen Kontakt abklären. Der Dezernent für Seminarwesen und sein Mitarbeiter stehen Ihnen für die Beantwortung aller Fragen rund um die Seminare zur Verfügung. Auch bei der Planung eigener Seminare sind sie Ihnen mit Kontakten, Tipps und Tricks etc behilflich.

Adresse:

Streitkräfteamt Abt. I

Informations- und Medienzentrale der Bundeswehr

- Bereich Öffentlichkeitsarbeit - Seminare -

Alte Heerstr. 90

53757 Sankt Augustin

Tel. (0 22 41) 15 – 29 56 oder 27 23

Fax (0 22 41) 15 – 29 60

E-Mail: ska-seminare@bundeswehr.org

12. Regionalteil für die WBKs

Dieses Kapitel ist durch die WBKs selbst zu befüllen!

Einen ersten Gliederungsvorschlag hat SKA I 4 (1) ÖA hiermit gemacht. Dieser ist durch eigene Ergänzungen beliebig erweiterbar; die unten vorgesehenen Abschnitte sollten aber auf jeden Fall beibehalten werden. Um die Einheitlichkeit und Austauschbarkeit zu gewährleisten, sollten auch diese Listen, Abschnitte, Tabellen, Formblätter, Vordrucke etc alle in Word umgesetzt werden.

Die vorgenommenen Ausführungen sind nur über das SKA I 4 (1) ÖA an die JgdOffz weiterzugeben (Änderungsdienst). Damit verfügt auch das SKA über alle aktuellen Ausfertigungen, kann die Änderungen steuern und alle WBKs bei Bedarf auf neue Gedanken, Ideen etc. bringen, die ein einzelnes WBK hat.

Beispiel für Gliederung:

12.1. WBK I KÜSTE

12.1.1. Grundsätzliches

12.1.2. Seminare

- a) Multiplikatorenseminare
- b) POL&IS-Seminare
- c) Haushaltsmittel

12.1.3. Regionaltagungen und Weiterbildungen

12.1.4. Material

12.1.5. Kfz

12.1.6. IT

12.1.7. Sofortmeldungen, Jahresmeldungen

12.1.8. Sonstiges

12.2. WBK II

12.3. WBK III

12.4. WBK IV

13. Der eigene Bezirk / Bereich

Dieses Kapitel ist durch den hauptamtlichen Jugendoffizier selbst zu befüllen!

Einen ersten Gliederungsvorschlag hat SKA I 4 (1) ÖA hiermit gemacht. Dieser ist durch eigene Ergänzungen beliebig erweiterbar; die unten vorgesehenen Abschnitte sollten aber auf jeden Fall beibehalten werden. Um die Einheitlichkeit und Austauschbarkeit zu gewährleisten, sollten auch diese Listen, Abschnitte, Tabellen etc. in Word umgesetzt werden.

Beispiel für eine mögliche Gliederung:

13.1. Adressliste der Schulen

13.1.1. Haupt- und Realschulen

13.1.2. Gymnasien

13.1.3. sonstige Schulformen

13.2. Adressliste wichtiger Kontakte

13.3. Die na JgdOffz im Betreuungsbereich

13.3.1. Namen und Adressen

13.3.2. Weiterbildungen

14. Die Akademie für Information und Kommunikation (AkBwInfoKom)

14.1. Die einzelnen Bereiche

An der Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation (AkBwInfoKom) in Strausberg finden die Lehrgänge zur Ausbildung des Personals der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Fachbereich I), der Nachwuchswerbung (Fachbereich II) sowie die Ausbildung im Bereich neue Medien (Fachbereich III) statt.

14.2. Der Bereich Lehre und Training, Fachbereich I

Es gibt im Fachbereich I je einen Lehrstabsoffizier für Pressearbeit, für Öffentlichkeitsarbeit sowie für Einsatz- und Sonderlehrgänge. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden die haupt- und nebenamtlichen Jugendoffiziere und -unteroffiziere sowie die POL&IS-Spielleiter ausgebildet. Zudem findet die alljährliche Herbsttagung für die hauptamtlichen Jugendoffiziere an der Akademie statt.

14.3. Kurzbeschreibung der Lehrgänge

14.3.1. Verwendungs- und Funktionslehrgang für nebenamtliche Jugendoffiziere

Kurzbezeichnung: JgdOffz-Grundlehrgang
Lehrgangsnummer: 111 419
Teilnehmer: Offz im Dienstgrad Leutnant bis Hauptmann
Dauer: drei Wochen
Lehrgänge pro Jahr: acht
Ziel: Befähigung zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im Verband als na JgdOffz
Ausbildungsweisung: siehe Anhang Nr. 4
Besonderheiten: - ein HAJgdOffz als Lehrgangsbegleiter erforderlich
- Evtl. Empfehlung: „Nachweis der besonderen Qualifikation für die Öffentlichkeitsarbeit und Möglichkeit des Einsatzes als HAJgdOffz bei Erfüllung der übrigen Kriterien“

14.3.2. Verwendungs- und Funktionslehrgang für hauptamtliche Jugendoffiziere

Kurzbezeichnung: JgdOffz-Aufbaulehrgang
Lehrgangsnummer: 111 423
Teilnehmer: TrOffz, die für eine Verwendung als HAJgdOffz vorgesehen bzw. verfügt sind
Dauer: drei Wochen

Lehrgänge pro Jahr: zwei (jeweils zum Ende eines Halbjahres)
Ziel: Befähigung zum HAJgdOffz
Ausbildungsweisung: siehe Anhang Nr. 5
Besonderheiten: ein HAJgdOffz (BezJgdOffz A 12) als Lehrgangsbegleiter erforderlich

14.3.3. Verwendungs- und Funktionslehrgang für Jugendunteroffiziere

Kurzbezeichnung: JgdUffz-Lehrgang
Lehrgangsnummer: 110 446
Teilnehmer: Unteroffiziere ab Dienstgrad Fw, die in Ihrem Verband die Nebenfunktion des JgdUffz wahrnehmen (sollen)
Dauer: zwei Wochen
Lehrgänge pro Jahr: zwei bis drei
Ziel: Befähigung zur Unterstützung des na JgdOffz im Verband

14.3.4. Funktionslehrgang für Spielleiter POL&IS

Kurzbezeichnung: POL&IS-Lehrgang
Lehrgangsnummer: 110 871
Teilnehmer: die HAJgdOffz des unmittelbar vorher durchgeführten Aufbaulehrgangs, im Rahmen freier Kapazitäten zusätzlich na JgdOffz oder Soldaten, die als zweiter Spielleiter eingesetzt werden sollen
Dauer: eine Woche
Lehrgänge pro Jahr: zwei (jeweils unmittelbar nach dem Aufbaulehrgang)
Ziel: Befähigung zum Spielleiter einer POL&IS-Simulation
Ausbildungsweisung: siehe Anhang Nr. 6
Besonderheiten: - grundsätzlich als vierte Woche des davor laufenden Aufbaulehrgangs zu sehen
- zwei HAJgdOffz als Lehrgangsbegleiter und SimLtr
- zusätzlich erforderlich sind ca. 30 Schüler/ Studenten, die von den Lehrgangsbegleitern/ Simulationsleiter eingeladen werden
- Übernahme der Kosten für den Transport der Schüler/ Studenten durch die HAJgdOffz, für Unterkunft/ Verpflegung durch die AkBwInfoKom

14.3.5. Weiterbildungstagung für hauptamtliche Jugendoffiziere

Kurzbezeichnung: Herbsttagung HAJgdOffz
Lehrgangsnummer: 100 047
Teilnehmer: alle HAJgdOffz, StOffz ÖA der WB
Dauer: vier Tage
Ziel: Weiterbildung aller HAJgdOffz
Ausbildungsweisung: siehe Anhang Nr. 7
Besonderheiten: Planung und Durchführung liegt bei SKA I 4 ÖA/NwW

14.4. Aufgaben eines Lehrgangsbegleiters

Der Lehrgangsbegleiter ist neben dem Lehrgangsléiter und der Kommunikationstrainerin Mitglied des Leitungsteams.

Er ist ein Bindeglied zwischen den Lehrgangsteilnehmern und der Lehrgangsleitung und übernimmt Unterrichtsanteile aus der Praxis der Öffentlichkeitsarbeit bzw. aus seiner Arbeit als HAJgdOffz.

Im POL&IS-Lehrgang führen zwei Lehrgangsbegleiter die POL&IS-Simulation durch und bilden die Lehrgangsteilnehmer zu Spielleitern aus.

In den JgdOffz-Grundlehrgängen bewertet der Lehrgangsbegleiter im Leitungsteam regelmäßig nach den Kommunikationsübungen die Leistungen der Lehrgangsteilnehmer, die am Ende des Lehrgangs eine wichtige Grundlage für die Entscheidung über eine Empfehlung zur Eignung zum HAJgdOffz bilden.

14.5. Lehrgangstermine

| Zeitraum 2009 | Lehrgangsnummer | Kurzbezeichnung |
|------------------------|------------------------|--|
| 11.01. - 29.01. | 111 419 (1) | JgdOffz-Grundlehrgang |
| 08.02. - 26.02. | 111 419 (2) | JgdOffz-Grundlehrgang |
| 01.03. - 12.03. | 110 446 (1) | JgdUffz-Lehrgang |
| 29.03. – 01.04. | ohne | Frühjahrstagung HAJgdOffz |
| 19.04. - 07.05. | 111 419 (3) | JgdUffz-Grundlehrgang |
| 17.05. - 04.06. | 111 423 (1) | JgdOffz-Aufbaulehrgang |
| 07.06. - 11.06. | 110 871 (1) | POL&IS-Lehrgang |
| 21.06. - 09.07. | 111 419 (4) | JgdOffz-Grundlehrgang |
| folgt | | USA - Vorbereitungsseminar |
| 23.08. - 10.09. | 111 419 (5) | JgdOffz-Grundlehrgang |
| folgt | | 23. USA-Reise der HAJgdOffz |
| 20.09. - 08.10. | 111 419 (6) | JgdOffz-Grundlehrgang |
| 18.10. - 05.11. | 111 419 (7) | JgdOffz-Grundlehrgang |
| 08.11. – 19.11. | 110 446 (2) | JgdUffz-Lehrgang |
| 22.11. - 26.11. | 100 047 | Herbsttagung HAJgdOffz Berlin J-L-K |
| 22.11. - 10.12. | 111 423 (2) | JgdOffz-Aufbaulehrgang |
| 13.12. - 17.12. | 110 871 (2) | POL&IS-Lehrgang |

14.6. Adresse

Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation

- Bereich Lehre und Training -

Prötzeler Chaussee 20

15344 Strausberg

Telefon: (0 33 41) 58 – 16 14 oder 16 17

Fax: (0 33 41) 58 – 16 45

AllgFsprWNBw: 90 – 82 21 – 16 14

E-Mail: AkBwInfoKomBereichLehreundTraining@bundeswehr.org

HoersaalleiterStrausberg1@bundeswehr.org

15. Grundlegendokumente

15.1. Aufgabenbeschreibung HAJgdOffz A 12 (Bezirksjugendoffizier)

Siehe dazu Anhang Nr. 2

15.2. Aufgabenbeschreibung HAJgdOffz A 11

Siehe dazu Anhang Nr. 3

15.3. VMBI, Vorschriften, Weisungen und Erlasse

Dieser Abschnitt soll Ihnen einen Einblick vermitteln, welche Vorschriften und Grundlagen Ihre Arbeit begründen und begleiten. Alle Dienststellen, zu denen Sie als Jugendoffizier Kontakt haben werden, gehen von Ihrer Kenntnis dieser Weisungen aus. Viele der hier genannten VMBI sind sehr einfach und unproblematisch im Intranet zu finden unter:

http://www.infosys.svc/Informationen/vmbl_org.nsf

Dieses Verzeichnis wird ständig erweitert und aktualisiert.

1. VMBI 1975, S. 517 ff

Tätigkeit der Jugendoffiziere und Jugendunteroffiziere der Bundeswehr im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Verteidigungsfragen

- IP Stab/Public Relations - Erstfassung vom 01.10.1975 -

2. VMBI 1996, S. 11 ff

Richtlinien für Maßnahmen der politischen Bildung und Traditionspflege

- Fü S I 4 - Erstfassung vom 31.10.1995 -

3. VMBI 1997, S. 45 ff

Richtlinien für die Durchführung von „Tagen der offenen Tür“/ „Tagen der Information“

- Pr-/InfoStab - Neufassung vom 14.01.1997 -

4. VMBI 2001, S. 140 ff

Richtlinien für die Gewährung von Lehrvergütungen/ Vortragshonoraren an nebenamtliche Lehrkräfte/ Vortragende aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung angehören

5. **VMBI 2003, S. 9 f.**
Richtlinien für die Gewährung von Vortragshonoraren an nebenamtlich oder nebenberuflich Vortragende, die nicht dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung angehören
 - PSZ III 2 - Neufassung vom 17.12.2002 -

6. **VMBI 2003, S. 133 ff**
Richtlinien „Werbung für den freiwilligen Dienst in den Streitkräften“
- Nachwuchswerbung (mil) -
 - PSZ/PM - Neufassung vom 03.07.2003 -
 mit Anlage zu VMBI 2003, S. 133 ff.
Weisung „Durchführung von Truppenbesuchen der Personalwerbung und -gewinnung (mil)“

7. **VMBI 2005, S. 155 ff**
Dienstliche Veranstaltungen geselliger Art
 - Fü S I 3 - Neufassung vom 17.11.2005 -

8. **VMBI 2007, S. 2 ff**
Richtlinien für die Durchführung der Informationsarbeit der Bundeswehr
 - Pr-/InfoStab - Neufassung vom 30.11.2006 -

9. **Schnellbrief BMVg R I 2 vom 27.03.1997**
Nutzung von Luftfahrzeugen der Bundeswehr im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Ausführungsbestimmungen -

10. **Rahmenrichtlinie für die Informationsarbeit der Bundeswehr**
 - BMVg - Staatssekretär - vom 10.09.1997 -

11. **Ziel- und Leistungsvorgaben für die Wehrdienstberatung in der Nachwuchsgewinnungsorganisation**
 - BMVg PSZ III 3 - vom 07.04.1998 -

12. **Melde- und Berichtswesen der Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)**
 - BMVg Pr-/InfoStab (ÖA) - Neufassung vom 20.01.2000 -

13. **Rahmenweisung für die Informationsarbeit bei Auslandseinsätzen der Bundeswehr**
 - BMVg - Staatssekretär - vom 08.02.2001 -

**14. Teilnahme an der Gemeinschaftsverpflegung (Truppenverpflegungssatz
ohne Zusatzaufschlag für Maßnahmen der ÖA)**

**hier: Erhebung des Sachbezugwertes von einzahlungspflichtigen Per-
sonen**

- BAWV (RD 7) - vom 06.09.2006 -